

KAZAKHSTAN

INVEST NOW

Almaty rückt ins Zentrum neuer Handelsrouten

Das erste Kasachisch-Deutsche Transport- und Logistikforum

Deadlock in Limited Liability Partnerships

Risiken und Lösungsstrategien nach kasachischem Recht

Messe Frankfurt feiert Weltpremiere der Comtrux in Astana

Comtrux Astana und Eurasian Construction Technology Astana versammeln 147 Aussteller aus 22 Ländern

Kooperationspartner:



Botschaft der Republik Kasachstan
in der Bundesrepublik Deutschland



KAZAKH INVEST
NATIONAL COMPANY

Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft



Delegation der Deutschen
Wirtschaft für Zentralasien
Представительство Германской
экономики в Центральной Азии





Gemeinsam erfolgreich

RÖDL ist seit 1977 Wegbegleiter und Wegbereiter. Ob Rechtsberatung, Steuerberatung, Audit & Assurance, Advisory & IT sowie Business Process Outsourcing: Über Ländergrenzen hinweg bringt unser weltweites Team aus 6.000 Mitarbeitenden wirkungsvolle Lösungen auf den Weg. Zukunftsgerichtet, interdisziplinär und aus einer Hand. Mit einem globalen Mindset und lokaler Nähe. An 117 Standorten in 50 Ländern. Kurzum: Wir gehen voraus – und machen nachhaltigen Erfolg für Ihr Unternehmen möglich. Wir ebnen Wege. Weltweit.

In unserem Büro in Almaty unterstützen wir mit einem Team von kasachischen und deutschen Rechtsanwälten und Steuerberatern in allen Fragen zu Investitionen und Projekten in einem der wichtigsten Zukunftsmärkte zwischen Europa und Asien – in deutscher Sprache und aus einer Hand.

Rechtsberatung

- Arbeits- und Migrationsrecht
- Gesellschaftsrecht
- Kartellrecht und Wettbewerbsschutz
- Mergers & Acquisitions
- Prozess- und Schiedsverfahrensrecht
- Schutz von geistigem Eigentum und Marken

Steuerberatung

Business Process Outsourcing

- Bilanzierung und Abschlüsse
- Dokumentenmanagement
- Finanzbuchhaltung
- Laufende Finanzbuchhaltung
- Lohn- und Gehaltsbuchhaltung
- Personalverwaltung
- Steuererklärungen
- Zahlungsverkehr

- **4 Transport & Logistik**
Almaty rückt ins Zentrum neuer Handelsrouten
Das erste Kasachisch-Deutsche Transport- und Logistikforum
- **7 Bilaterale Zusammenarbeit**
Praktische Lösungen und starke Netzwerke
Der VDW entwickelt die deutsch-kasachische Wirtschaftsgemeinschaft weiter
- **8 Messen & Ausstellungen**
Messe Frankfurt feiert Weltpremiere der Comtrux in Astana
Comtrux Astana und Eurasian Construction Technology Astana versammeln
147 Aussteller aus 22 Ländern und mehr als 2.700 Fachbesucher
- **10 Recht**
Deadlock in Limited Liability Partnerships
Risiken und Lösungsstrategien nach kasachischem Recht

+ kurz notiert + kurz notiert + kurz notiert + kurz notiert +

Roadmap zur Umsetzung der zwischen Kasachstan und Usbekistan erzielten Vereinbarungen unterzeichnet



29. Mai 2026, ASTANA. In Astana fand in Anwesenheit des Staatsoberhauptes Kasym-Schomart Tokajew und des Präsidenten

Usbekistans, Shavkat Mirziyoyev, die Unterzeichnungszereemonie der Roadmap zur handelspolitischen und wirtschaftlichen Zusammenarbeit statt. Die Unterzeichnung der Roadmap ist eine praktische Fortsetzung der Vereinbarungen, die während des Staatsbesuchs des Präsidenten Kasachstans in Usbekistan am 14. und 15. November 2025 erzielt wurden.

Die neuen Projekte des Dokuments umfassen die Bereiche Industrie, Petrochemie, Logistik, Metallurgie, Agrarindustrie, Tourismus und „grüne“ Energie. *akorda.kz*

Kooperationspartner:

Botschaft der Republik Kasachstan in der Bundesrepublik Deutschland
Nordendstraße 14-17, 13156 Berlin
Herr Nurlan Onzhanov, Außerordentlicher und Bevollmächtigter Botschafter der Republik Kasachstan in der Bundesrepublik Deutschland
Tel.: +49 30 470 071 11
E-Mail: berlin@mfa.kz, www.gov.kz

Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.

Breite Straße 29, 10178 Berlin
Herr Vladimir Nikitenko, Regionaldirektor Zentralasien
Tel.: +49 30 206 167-114
E-Mail: v.nikitenko@oa-ev.de
<https://www.ost-ausschuss.de/>

JSC „NC „KAZAKH INVEST“
<https://www.invest.gov.kz/>

Delegation der Deutschen Wirtschaft für Zentralasien (AHK)
DEinternational Kasachstan
Businesszentrum „Esentai City“
Nurlan Kapparov Str. 402, R6
050044, Almaty, Kasachstan
Tel.: +7 727 356 10 61
E-Mail: info@ahk-za.kz
<https://zentralasien.ahk.de/>

Verband der Deutschen Wirtschaft in der Republik Kasachstan
Frau Aliya Mambetova, Direktorin
Tel.: +7 727 356 10 61
E-Mail: director@vdwk.kz
<https://vdwk.kz/>

Impressum

KAZAKHSTAN • invest now wird in Zusammenarbeit mit der Botschaft der Republik Kasachstan in der Bundesrepublik Deutschland, dem Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft, der Investitionsagentur JSC „NC „KAZAKH INVEST“, der Delegation der Deutschen Wirtschaft für Zentralasien, DEinternational Kasachstan sowie dem Verband der Deutschen Wirtschaft in der Republik Kasachstan herausgegeben.

Herausgeber:

BB success by information UG
Bogdan Belimenko, Geschäftsführer
Friedrichstraße 95, POB 63, 10117 Berlin
Tel.: +49 30 24 61 66 67
info@successbyinformation.com
www.successbyinformation.com

Gerichtsstand: Amtsgericht Berlin-Charlottenburg: HRB 269612 B

Stand: Juni 2026

Erscheinungsweise: monatlich

Die Publikation ist kostenlos erhältlich.

Ihre Bestellung senden Sie bitte an:

info@successbyinformation.com

Verantwortlich für den Inhalt:

Bogdan Belimenko
Titelmotiv: Hauptsitz der KazMunayGas, der nationalen Öl- und Gasgesellschaft Kasachstans, Astana, Copyright: Elena Odareeva - stock.adobe.com, #370097648

Übersetzung:

ask@co Sprachendienst GmbH

Druck: Onlineprinters GmbH, 90762 Fürth

Haftungshinweise:

Wir sind bemüht, in dieser Publikation stets richtige und aktuelle Informationen bereitzustellen. Dennoch wird für Korrektheit, Aktualität und Vollständigkeit keine Haftung übernommen. Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir ebenfalls keine Haftung für die Inhalte externer Anbieter, Autoren und Links.

Urheberrecht:

Die Publikation KAZAKHSTAN • invest now ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung unzulässig. Eine entgeltliche Weitergabe der Inhalte an Dritte ist nicht gestattet. Wenn Sie aus dieser Publikation zitieren wollen, dann bitte mit genauer Angabe des Herausgebers und des Titels. Bitte senden Sie zusätzlich ein Belegexemplar an den Herausgeber.

Externe Links:

Um Sie umfassend informieren zu können, finden Sie in dieser Publikation Links zu Internet-Seiten anderer Anbieter. Wir haben weder Einfluss auf Inhalt und Gestaltung noch auf die Einhaltung der Datenschutzbestimmungen auf diesen externen Webseiten.

@ Wenn Sie Informationen über Ihr Unternehmen, bestehende oder geplante Kooperationen mit Kasachstan sowie Ihre Vorschläge und Anmerkungen mitteilen möchten, senden Sie uns bitte eine E-Mail an: info@successbyinformation.com

Almaty rückt ins Zentrum neuer Handelsrouten

Das erste Kasachisch-Deutsche Transport- und Logistikforum

Beim ersten Kasachisch-Deutschen Transport- und Logistikforum wurde deutlich: Konnektivität ist für Zentralasien längst mehr als nur Infrastruktur. Sie entscheidet über Handel, Investitionen, Fachkräfte und die künftige Rolle Kasachstans zwischen Europa und Asien.

Als sich am 14. Mai rund 160 Vertreter:innen aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Verbänden an der Satbayev-Universität in Almaty trafen, ging es nicht nur um Transportwege. Das erste Kasachisch-Deutsche Transport- und Logistikforum machte sichtbar, wie sehr sich Zentralasien in den vergangenen Jahren zu einem strategischen Raum internationaler Konnektivität entwickelt hat. Während früher vor allem über Transit gesprochen wurde, stehen heute Fragen nach digitalen Verfahren, verlässlichen Partnerschaften, qualifizierten Fachkräften und investitionsfähigen Projekten im Mittelpunkt.

Das Forum, organisiert von der Satbayev-Universität gemeinsam mit der Bundesvereinigung Logistik e.V. (BVL) und der Deutschen Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH, setzte dafür einen bewusst praxisnahen Rah-

men. Unter dem Leitmotiv „Digitalisierung, Humankapital und Transitmöglichkeiten“ kamen kasachische und deutsche Akteure mit Partnern aus Zentralasien und dem Südkaukasus zusammen. Schon die Zusammensetzung des Programms zeigte, worum es ging: nicht um eine einzelne Route, sondern um ein Ökosystem aus Infrastruktur, Regulierung, Logistikdienstleistungen, Ausbildung und privater Investitionsbereitschaft.

In den Eröffnungsbeiträgen wurde die strategische Bedeutung des Themas deutlich. Kasachstan liegt geografisch an einem zentralen Punkt zwischen China, Zentralasien, dem Kaspischen Meer und den Märkten Europas. Doch die Diskussionen in Almaty machten auch klar: Geografie allein schafft noch keine leistungsfähigen Korridore. Entscheidend ist, ob Grenzverfahren funktionieren, Dokumente digital anerkannt werden, Unternehmen verlässliche Partner finden und Investitionen in Häfen, Terminals, Bahnverbindungen und Fachkräfte zusammenwirken.

„Transportkorridore werden nicht allein durch Geografie leistungsfähig. Sie werden es, wenn Infrastruktur,

Regulierung, Kompetenzen, Technologie und Geschäftsbeziehungen gemeinsam wachsen.“ – Joachim Fritz, Landesdirektor Kasachstan, GIZ.

Gerade für die kasachisch-deutsche Zusammenarbeit eröffnet dies neue Ansatzpunkte. Deutschland gehört zu den führenden Logistikstandorten Europas. Die Logistikbranche gilt dort als systemrelevante Infrastruktur und als Rückgrat einer exportorientierten Wirtschaft. Für deutsche Unternehmen wiederum wächst das Interesse an belastbaren Verbindungen nach Zentralasien, in den Südkaukasus und weiter Richtung Asien. Die Bundesvereinigung Logistik hat diesen Netzwerkgedanken nach Almaty gebracht: Der Middle Corridor soll nicht nur als alternative Transportverbindung, sondern auch als Plattform für neue Märkte, Kooperationen und Investitionen betrachtet werden.

Ein Schwerpunkt des Forums lag auf dem Transkaspischen Transportkorridor (TCTC). Dieses Netzwerk verschiedener Routen verbindet Ostasien über Zentralasien, das Kaspische Meer, Aserbaidschan, Georgien, das Schwarze Meer und die Türkei mit Europa. Die Strecke von Lia-



Transport- und Logistikverbände aus Deutschland, Zentralasien und dem südlichen Kaukasus

Copyright: Eric Schmidt, GIZ

nyungang über Aktau oder Kuryk nach Europa hat beispielsweise eine Länge von rund 9.400 bis 11.000 Kilometern und eine mögliche Laufzeit von 13 bis 23 Tagen. Zum Vergleich wurden maritime Alternativen über Suez oder um Afrika herum mit deutlich längeren Distanzen und Laufzeiten dargestellt. Diese Zahlen verdeutlichen die wirtschaftliche Logik hinter dem wachsenden Interesse an dieser Route.

Kasachstan nimmt dabei eine Schlüsselrolle ein. Das Land verfügt nicht nur über die geografisch günstige Lage, sondern investiert auch in kritische Knotenpunkte entlang der Strecke. Konkret angesprochen wurden der Ausbau der Bahnverbindung Dostyk–Moyinty, die Umfahrung von Almaty, ein Container-Hub im Hafen von Aktau sowie multifunktionale Terminalkapazitäten in Kuryk. Diese Vorhaben werden durch regionale Initiativen auf der anderen Seite des Kaspischen Meeres ergänzt, darunter Hafenkapazitäten in Turkmenistan, Aserbaidschan und Georgien sowie neue intermodale Umschlagpunkte. Laut dem Verband der Transport- und Logistikorganisationen und -verbände Kasachstans (KazLogistics) ist der Güterverkehr in Kasachstan zwischen 2025 und 2025 um 20,4 Prozent gewachsen, der Containerverkehr legte im selben Zeitraum um fast 30 Prozent zu. Für Investoren sind solche Entwicklungen ein Signal, dass der Korridor nicht nur politisch, sondern auch operativ zunehmend relevant wird.

Die Diskussionen zeigten zugleich, wo die praktischen Herausforderungen



Der deutsche Generalkonsul Matthias Kiesler und Joachim Fritz, Landesdirektor Kasachstan, GIZ
Copyright: Generalkonsulat der Bundesrepublik Deutschland in Almaty

liegen. Unternehmen kämpfen nicht nur mit physischen Engpässen, sondern auch mit papierbasierten Dokumenten, uneinheitlichen Zoll- und Grenzverfahren, doppelter Dateneingabe, unklaren Laufzeiten, intransparenten Kosten und offenen Fragen zur Anerkennung digitaler Signaturen. Genau hier setzt die Arbeit des Regionalprojekts „Handelserleichterungen in Zentralasien“/EU TCTC Capacity Development Programme an. Es

wurde durch die Bundesregierung beauftragt und wird von der EU kofinanziert. Die GIZ setzt dieses Vorhaben um. Vorgestellt wurden Ansätze zu ePhyto, eTIR, elektronischen Signaturen, papierlosem Handel und regionalen Datenstandards. Besonders greifbar wurde dies am Beispiel elektronischer Pflanzengesundheitszeugnisse: Zwischen Kasachstan und Usbekistan wurden 2025 insgesamt
(Lesen Sie weiter auf Seite 6)

automechanika
ASTANA
licensed by
Messe Frankfurt Exhibition GmbH

10-12 JUNE 2026

«EXPO» IEC. ASTANA. KAZAKHSTAN

**POWER THE
AFTERMARKET
WITH YOUR
EXPERTISE!**

Apply here!



Automechanika Academy, the world's premier knowledge platform, debuts in Astana this June.



(Fortsetzung von Seite 5)

74 829 elektronische Zertifikate ausgetauscht. Für Unternehmen bedeutet dies weniger Dokumentenlaufzeit, weniger Fehler und eine bessere Nachverfolgbarkeit.

Auch das Humankapital spielte eine zentrale Rolle. Moderne Logistik braucht nicht nur Gleise, Häfen und Terminals, sondern auch Menschen, die multimodale Lieferketten planen, digitale Standards anwenden und grenzüberschreitende Prozesse steuern können. In Almaty wurde auf Trainingsprogramme, Fachkräfteentwicklung und den Austausch mit deutschen Logistikstandorten verwiesen. Solche Formate sind weniger spektakulär als große Infrastrukturprojekte, aber für die Alltagstauglichkeit eines Korridors ebenso entscheidend.

Der regionale Charakter des Forums wurde besonders in den Beiträgen aus dem Südkaukasus sichtbar. Vertreter aus Aserbaidschan betonten die Bedeutung des Alat-Hafens, des Sangesur-Korridors sowie der Verbindung von Ost-West- und Nord-Süd-Routen. Die Georgian Logistics Association hob die Rolle Georgiens als maritimes Tor des TCTC hervor. Dabei wurden die Schwarzmeerhäfen, die intermodale Infrastruktur und die enge Anbindung an die Türkei und Europa betont. Damit wurde deutlich: Der TCTC ist kein nationales Projekt, sondern eine Kette. Seine Stärke hängt davon ab, wie gut jedes Glied funktioniert.

Ein weiterer Impuls kam vom EU Global Gateway Investment Hub. Er wurde in Almaty als Anlauf- und Koordinierungsstruktur für privatwirtschaftliche Vorhaben vorgestellt. Der Hub ist kein eigener Fonds, sondern soll europäischen Unternehmen dabei helfen, bestehende europäische, nationale und entwicklungspolitische Instrumente besser zu nutzen, etwa für Machbarkeitsstudien, Projektstrukturierung, ESG-Prüfungen, Garantien, Kredite oder politische Flankierung. Für den Transportsektor entlang des TCTC ist dieser Ansatz besonders relevant, da viele Projekte sowohl öffentliche Unterstützung als auch private Umsetzungskraft benötigen.

Entsprechend konstruktiv war die Atmosphäre des Forums. Die Veranstaltung verband analytische Beiträge mit konkreten Geschäftsgesprächen und bot Raum für Begegnungen zwischen Unternehmen, Verbänden, Hochschulen und Akteuren der Entwicklungszusammenarbeit. Die wichtigste Botschaft aus Almaty war vielleicht: Konnektivität entsteht nicht allein auf Karten oder in Strategiepapieren. Sie entsteht dort, wo Fachleute Verfahren vereinfachen, Unternehmen Vertrauen aufbauen, Hochschulen Kompetenzen entwickeln und Partner gemeinsame Projekte auf den Weg bringen.



Das erste Kasachisch-Deutsche Transport- und Logistikforum am 14. Mai 2026 in Almaty

Copyright: Satbayev Universität



Dr. Eric Schmidt, GIZ, und Bogdan Belimenko, Herausgeber von KAZAKHSTAN • invest now

Copyright: Eric Schmidt, GIZ

Für Kasachstan ergibt sich daraus eine klare Chance. Das Land kann seine Rolle als Transitdrehscheibe weiter ausbauen und zugleich stärker als Markt, Industriestandort und Wissenspartner auftreten. Für Deutschland bietet die Zusammenarbeit mit Kasachstan und der Region Zugang zu neuen Logistiklösungen, resilienteren Lieferketten und Investitionsmöglichkeiten in einem strategisch wichtigen Wachstumsraum. Das erste Kasachisch-Deutsche Transport-

und Logistikforum war damit mehr als eine Premiere. Es setzte einen Impuls für eine Zusammenarbeit, die in den kommenden Jahren an Bedeutung gewinnen dürfte: pragmatisch, regional vernetzt und getragen von der Einsicht, dass Handel nur so stark ist, wie die Verbindungen, auf denen er beruht.

Dr. Eric Schmidt, GIZ

Praktische Lösungen und starke Netzwerke

Der VDW entwickelt die deutsch-kasachische Wirtschaftsgemeinschaft weiter

Am 28. Mai 2026 veranstaltete der Verband der Deutschen Wirtschaft in der Republik Kasachstan (VDW) gemeinsam mit dem Generalkonsulat der Bundesrepublik Deutschland in Almaty eine Informationsveranstaltung für Unternehmensvertreter zur Beantragung von Schengen-Visa.

Die Veranstaltung fand im Hybridformat statt und versammelte rund 60 Teilnehmer aus verschiedenen Unternehmen. So konnten sowohl Unternehmensvertreter aus Almaty als auch Teilnehmer aus anderen Regionen Kasachstans daran teilnehmen.

Als Referent sprach Herr Ze Long Huang, stellvertretender Leiter der Rechts- und Konsularabteilung des Generalkonsulats der Bundesrepublik Deutschland in Almaty. Im Rahmen der Veranstaltung konnten sich die Teilnehmenden mit den aktuellen Anforderungen der Visastellen vertraut machen und ihre Fragen direkt an einen Vertreter des Konsulats richten.

Für viele Unternehmen bleiben Visafragen ein wichtiger Bestandteil der operativen Tätigkeit. Kasachische und deutsche Unternehmen arbeiten weiterhin aktiv in den Bereichen Handel, Industrie, Logistik, Energie, Maschinenbau, Bildung und beruflicher Ausbildung zusammen. Geschäftsreisen, die Teilnahme an Messen, Verhandlungen, Schulungsprogrammen und Produktionsbesuchen erfordern eine rechtzeitige und korrekte Vorbereitung der Unterlagen.

Die Informationsveranstaltung gab einen umfassenden Überblick über die wichtigsten Anforderungen bei der Beantragung eines Schengen-Visums für Deutschland. Im Mittelpunkt standen dabei auch häufige Fehler bei der Zusammenstellung der Unterlagen, die zu Verzögerungen oder zusätzlichen Rückfragen durch die Visastellen führen können.

Die Teilnehmer erhielten zudem praktische Empfehlungen zur Organisation des Antragsprozesses innerhalb der Unternehmen. Dies ist insbesondere für Betriebe relevant, deren Mitarbeitende regelmäßig Dienstreisen nach Deutschland und in andere Schengen-Staaten unternehmen.

@ Wenn Sie Informationen über Ihr Unternehmen, bestehende oder geplante Kooperationen mit Kasachstan sowie Ihre Vorschläge und Anmerkungen mitteilen möchten, senden Sie uns bitte eine E-Mail an: info@successbyinformation.com



Informationsveranstaltung zur Beantragung eines Schengen-Visums am 28. Mai 2026 in Almaty
Copyright: Kristina Larina

Ein separater Programmpunkt war die Vorstellung des Programms Eagle Track – eines Mechanismus, der ein vereinfachtes Verfahren zur Einreichung von Unterlagen für teilnehmende Unternehmen vorsieht. Vorteile sind ein reduzierter Unterlagenumfang und eine erleichterte Organisation des Antragsprozesses. Für die Teilnahme muss das Unternehmen einen entsprechenden Antrag über die Wirtschaftsabteilung des Konsulats einreichen.

Das große Interesse der Wirtschaft bestätigte die anhaltende Relevanz der geschäftlichen Mobilität. Für Unternehmen ist es wichtig, verlässliche Informationen direkt von kompetenten Fachleuten zu erhalten und Änderungen in Verfahren und Anforderungen zeitnah klären zu können.

Die Tätigkeit moderner Wirtschaftsverbände beschränkt sich nicht nur auf Fachveranstaltungen und professionelle Beratung. Die Praxis zeigt, dass geschäftliche Kontakte und Partnerschaften nicht ausschließlich in Konferenzräumen und auf Fachforen entstehen.

Informeller Austausch spielt eine wichtige Rolle bei der Entwicklung beruflicher Netzwerke, beim Erfahrungsaustausch und beim Aufbau von Vertrauen zwischen Unternehmensvertretern. Ein Beispiel dafür ist der Auftakt der neuen Saison der VDW-Unternehmenswanderungen. Gerade in Almaty bietet sich dieses Format besonders an: Ein großer Teil der VDW-Aktivitäten findet hier statt, und die unmittelbare Nähe zum Transili-Alatau-Gebirge schafft ideale Voraussetzungen, um aktive Erholung und Networking miteinander zu verbinden.

Am 30. Mai 2026 organisierte der Verband der Deutschen Wirtschaft in der Republik Kasachstan in Almaty die erste Unternehmenswanderung der Saison. Vom Gebiet Medeo aus führte die Route entlang des Karakungej-Grats zur Aus-

sichtsplattform auf dem Berg Slonikha. Die beliebte Strecke bot Panoramablicke auf die umliegenden Gipfel und Ausläufer des Transili-Alatau-Gebirges.

Das Format der Unternehmenswanderungen ist seit mehreren Jahren fester Bestandteil des Veranstaltungskalenders der VDW. Dabei geht es nicht nur um aktive Erholung. Ziel dieser Treffen ist es, zusätzlichen Raum für den informellen Austausch zwischen Unternehmensvertretern zu schaffen. Die Nähe zu den Bergen ermöglicht nahezu ganzjährig Aktivitäten auf Routen unterschiedlicher Schwierigkeitsgrade. Die Wanderung zur Slonikha wurde bewusst so ausgewählt, dass sie für einen breiten Teilnehmerkreis geeignet ist.

Die Veranstaltungen im Mai haben gezeigt, wie vielfältig die Instrumente zur Unterstützung der Wirtschaft sein können. Beide Formate erfüllen unterschiedliche Aufgaben, verfolgen jedoch ein gemeinsames Ziel: die Schaffung günstiger Rahmenbedingungen für die Entwicklung der deutsch-kasachischen Wirtschaftsbeziehungen.

Heute geht die Rolle von Wirtschaftsverbänden weit über das traditionelle Verständnis von Unternehmenszusammenschlüssen hinaus. Sie entwickeln sich zu Plattformen für den Wissensaustausch, die Suche nach Lösungen aktueller Fragestellungen und die Bildung professioneller Netzwerke.



Kristina Larina, Managerin,
Verband der Deutschen Wirtschaft
in der Republik Kasachstan (VDW)

Messe Frankfurt feiert Weltpremiere der Comtrux in Astana

Comtrux Astana und Eurasian Construction Technology Astana versammeln 147 Aussteller aus 22 Ländern und mehr als 2.700 Fachbesucher

Die Messe Frankfurt hat in Astana die Weltpremiere ihrer neuen globalen Marke Comtrux gefeiert. Die Fachmesse für Nutzfahrzeuge, Straßenlogistik und Verkehrsinfrastruktur verleiht dem Standort Kasachstan damit ein besonderes Gewicht. Das Land verbindet Europa und China und hat sich in den vergangenen Jahren zu einem wichtigen logistischen Drehkreuz der Region entwickelt. Vom 5. bis 7. Mai 2026 wurde das Internationale Ausstellungszentrum EXPO in Astana zum Treffpunkt einer Branche, die für die wirtschaftliche Modernisierung Zentralasiens eine Schlüsselrolle spielt.

Business Media Central Asia (BMCA), die offizielle Vertretung der Messe Frankfurt in Zentralasien, organisierte die Comtrux Astana 2026 gemeinsam mit der Eurasian Construction Technology Astana 2026. Beide Messen schlossen damit eine strategische Lücke in einem Markt, der sich mit hohem Tempo modernisiert.

Geopolitisches Gewicht: internationale Beteiligung und Nationalpavillons

Auf rund 9.000 Quadratmetern Ausstellungsfläche präsentierten 147 Unternehmen aus 22 Ländern ihre Produkte und Technologien. Das Angebot reichte von Lastkraftwagen, Aufliegern und Omnibussen über Bau- und Straßenbaumaschinen bis zu Systemen für Flottenmanagement, Telematik und emissionsfreie Antriebe. Mehr als 50 schwere Fahrzeuge und Großmaschinen wurden direkt auf dem Freigelände gezeigt.

Besonders zwei Nationalpavillons machten sichtbar, wohin sich die Han-

delströme der Region entwickeln. Usbekistan war mit einer starken Präsenz vertreten, unter anderem durch SamAuto, UzAuto Motors, UzAuto Trailers, die Krantras Group und JAZ Battery. Aus China reisten mehr als 100 Unternehmen an. Dies verdeutlicht, wie eng die industriellen Verflechtungen entlang der neuen eurasischen Routen inzwischen sind und wie dynamisch der Warenaustausch in der Region wächst.

Rückhalt aus Regierung und Diplomatie

Schon die offizielle Eröffnung zeigte das politische Gewicht der Veranstaltung. Neben Vertretern der kasachischen Ministerien für Verkehr, Industrie, Handel, Energie und Tourismus nahmen auch die Stadtverwaltung von Astana, die Nationale Unternehmerkammer Atameken sowie führende Branchenverbände teil.

Hinzu kam eine ausgeprägte diplomatische Präsenz. Vertreten waren die Botschaften Deutschlands, Usbekistans, Portugals und der Türkei sowie Vertretungen aus Estland, Serbien, Kanada, Indien, Kirgisistan, der Slowakei und weiteren Ländern.

Talghat Lastajev, Vizeminister für Verkehr der Republik Kasachstan, betonte die strategische Bedeutung der Logistik für sein Land. Die Comtrux biete genau jene Plattform, auf der Regierung, Wirtschaft und Technologie wirksam zusammenfinden.

Michael Johannes, Vice President der Messe Frankfurt, sagte: „Wir haben Kasachstan bewusst gewählt. Der Mittlere Korridor ist zu einer strategischen Priorität für Europa geworden, und

Kasachstan steht im Zentrum dieser Entwicklung.“

Plattform für regionale Investitionen

An den drei Messtagen zählten die Veranstalter mehr als 2.700 Fachbesucher. Auffällig war vor allem die hohe Entscheiderquote: Rund die Hälfte der Besucher gehörte dem Top-Management an, weitere 16 Prozent waren Führungskräfte auf Abteilungsebene. Ein strukturiertes Matchmaking-Programm vermittelte mehr als 650 gezielte Geschäftstermine. Das größte Interesse der Einkäufer galt Nutzfahrzeugen, Baumaschinen und spezialisierter Kommunaltechnik.

Anuar Malik, CEO von BMCA, fasste die wirtschaftliche Bedeutung der Messe wie folgt zusammen: „Kasachstan hat sich als regionale Geschäftsplattform etabliert. Hier treffen Technologien, Investitionen und Lösungen für ganz Zentralasien aufeinander. Unsere Aufgabe ist es nun, diese Messtage in konkrete Verträge für die lokale Wirtschaft zu übersetzen.“

Fachprogramm: Modernisierung, Infrastruktur, Dekarbonisierung

Das begleitende Kongressprogramm griff die wichtigsten strukturellen Herausforderungen der Region auf. In acht Expertenrunden diskutierten 27 Referenten über Logistikfinanzierung, grüne Leasinglösungen und den wachsenden Fachkräftemangel. Branchenverbände wie Kazlogistics und KAZLEASING waren eng eingebunden.

Das Ministerium für Industrie und Bauwesen leitete eine Fachdiskussion über die engere Verzahnung von Bau-



Copyright: Business Media Central Asia (BMCA)



It's morning in Central Asia!

Bei der dritten Außenwirtschaftskonferenz der Ausfuhrkredit-Gesellschaft mbH (AKA) in Frankfurt rückte Zentralasien als dynamische Chancenregion für deutsche Unternehmen in den Fokus. Gemeinsam mit dem Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft und Unternehmensvertretern diskutierte die AKA darüber, wie Exporte und Investitionen in anspruchsvollen Märkten verlässlich finanziert und begleitet werden können. Eine zentrale Botschaft der Konferenz lautete: „It's morning in Central Asia.“ Gerade Länder wie Kasachstan gewinnen für die deutsche Wirtschaft zunehmend an Bedeutung: Die Wirtschaft des Landes wuchs 2025 um 6,5 Prozent und laut Weltbank wird auch für 2026 ein solides Wachstum von 4,6 Prozent erwartet. Nähe zu Zukunftsmärkten, wirtschaftlicher Pragmatismus und ein ausgeprägter Umsetzungswille machen die Region zusätzlich für Investoren attraktiv.

Bei der Konferenz wurde zugleich deutlich: Wer in den Ländern Zentralasiens erfolgreich sein will, braucht eine belastbare Finanzierung, regionale Erfahrung und starke Netzwerke. Hier positioniert sich die AKA als Dialogplattform zwischen Unternehmen, Banken, Institutionen und politischen Akteuren.

„Wir freuen uns, dieses Format nun schon zum dritten Mal mit dem Ost-Ausschuss bei uns im Haus umzusetzen. Wir können damit unsere Partner über branchenrelevante Trends und wichtige Entwicklungen informieren. Ein echter Mehrwert für alle, die in den Zukunftsmärkten dieser Länder aktiv sind“, so Marck Wengrzik, CEO der AKA. „Gemeinsam stärken wir so die deutsche Exportwirtschaft und eröffnen Unternehmen Perspektiven für die Zukunft.“

wirtschaft, Transportwesen und Industrie. Besondere Aufmerksamkeit galt der Präsentation des Unternehmens STALBAU, das Pläne für lokale Fertigung und höhere Wertschöpfung in Kasachstan vorstellte. In seinem Werk in Kasachstan montiert das Unternehmen unter anderem Fahrzeuge und Maschinen der Marken Iveco aus Italien und Aebi Schmidt aus der Schweiz. Weitere Fachforen befassten sich mit künstlicher Intelligenz in der Logistik, dem Ausbau der Ladeinfrastruktur und der Qualifizierung von Arbeitskräften im Transportsektor.

Medienresonanz und Ausstellerstimmen

Das mediale Interesse an der Messepremiere war beträchtlich. Mehr als 60 Medien begleiteten die Veranstaltung. Daraus entstanden 430 Veröffentlichungen mit einer potenziellen Gesamtreichweite von mehr als acht Millionen Nutzern in den sozialen Netzwerken.

Auch die Aussteller zogen eine positive Bilanz. Madina Bekbatyrova, Geschäftsführerin von GazAvto Kazakhstan, das zur Virage Group gehört, lobte das organisatorische Niveau und die Qualität des B2B-Matchmakings. Adil Mukhanzharov, Regionalvertreter von Nur Leasing, hob den Wert des direkten Austauschs hervor. Die Messe biete eine hervorragende Gelegenheit, maßgeschneiderte Lea-

singlösungen zu präsentieren und die Marktnachfrage unmittelbar zu analysieren.

Ausblick: Kasachstans Rolle im globalen Messengeschäft

Mit dem erfolgreichen Debüt der Comtrux festigt Kasachstan seine Position als dynamischer Absatzmarkt und strategischer Logistikknotenpunkt.

Der Messekalender der BMCA in der Hauptstadt wird bereits in Kürze fortgesetzt. Vom 10. bis 12. Juni 2026 folgt die Jubiläumsausgabe zum zehnjährigen Bestehen der Automechanika Astana, der führenden Fachmesse für den Automotiv-Aftermarkt. Vom 9. bis 11. September 2026 schließt sich die PROFOOD Expo Astana für die Lebensmittelverarbeitungs- und Verpackungsindustrie an. Die nächste Ausgabe der Comtrux Astana ist für den 9. bis 11. Juni 2027 geplant.

Unternehmen, die an einer Teilnahme oder an weiteren Informationen zu den kommenden Veranstaltungen in Astana interessiert sind, können sich direkt an die BMCA wenden.

KONTAKT:

Thorsten Gutmann
Director Business Development
Business Media Central Asia (BMCA)
Tel.: +7 771 106 19 26 (WhatsApp)
E-Mail: thorsten.gutmann@bmca.kz

Enabling change
where it matters most

- Public Sector Consulting
- Business Consulting
- EU Affairs Advisory

indecon
consulting GmbH

We advise national and regional authorities on implementing governance reforms, including developing strategies to manage SOEs and support clients in navigating European regulatory processes.

Active in Central Asia since 2010

Contact: Mathias Nehm, mathias.nehm@indecon.de | T: +49 173 2923945 (WhatsApp & Telegram) | Berlin | Germany - www.indecon.de

Deadlock in Limited Liability Partnerships

Risiken und Lösungsstrategien nach kasachischem Recht

Die Gründung von Joint Ventures mit ausländischen Investoren bleibt ein weit verbreitetes Instrument, um Kapital und Know-how in die kasachische Wirtschaft zu lenken. In der Beratungspraxis zeigt sich jedoch zunehmend, dass selbst sorgfältig strukturierte Transaktionen an einem grundlegenden Hindernis scheitern können: der Unfähigkeit, gesellschaftsrechtliche Beschlüsse zu fassen, weil zwischen den Gesellschaftern keine Einigung erzielt wird. Dieses Phänomen wird gemeinhin als „Deadlock“ oder gesellschaftsrechtliche Pattsituation bezeichnet. Es kann die Tätigkeit einer Partnerschaft erheblich blockieren und zu erheblichen wirtschaftlichen Verlusten führen.

Rechtlicher Rahmen

Ein Deadlock entsteht, wenn kein Gesellschafter über eine ausreichende Stimmenmehrheit verfügt, um einen Beschluss herbeizuführen, und ein Konsens nicht erreicht werden kann. Besonders anfällig sind Beteiligungsstrukturen mit paritätischer Beteiligung, bei denen jede Partei 50 Prozent hält. In solchen Konstellationen kann jede Angelegenheit, für die Einstimmigkeit oder eine qualifizierte Mehrheit erforderlich ist, durch einen einzelnen, widersprechenden Gesellschafter blockiert werden.

Der kasachische Gesetzgeber hat dieses Risiko ausdrücklich anerkannt. Artikel 17 Abs. 2-1 des Gesetzes der Republik Kasachstan „Über Partnerschaften mit beschränkter und zusätzlicher Haftung“ vom 22. April 1998, Nr. 220-I (das „LLP-Gesetz“) sieht vor, dass die Satzung

einer Partnerschaft mit beschränkter Haftung Bestimmungen zur Beilegung von Deadlock-Situationen enthalten kann. Diese Regelung legitimiert die Aufnahme spezieller Mechanismen in die Satzung, die auf die Überwindung gesellschaftsrechtlicher Pattsituationen gerichtet sind, und verdeutlicht die gesetzgeberische Anerkennung der praktischen Bedeutung dieses Problems.

Gleichzeitig räumt Artikel 43 des LLP-Gesetzes den Gesellschaftern einen erheblichen Gestaltungsspielraum bei der Festlegung von Stimmrechtserfordernissen ein. Beschlüsse der Gesellschafterversammlung werden grundsätzlich mit Stimmenmehrheit gefasst; die Satzung kann jedoch für jede Angelegenheit Anforderungen an eine qualifizierte Mehrheit oder Einstimmigkeit vorsehen. Diese Flexibilität dient dem Schutz von Minderheitsgesellschaftern, schafft aber zugleich ein erhöhtes Deadlock-Risiko, wenn die Gesellschafter keinen Mechanismus im Sinne von Artikel 17 Abs. 2-1 vorsehen.

Typische Streitursachen

Die Beratungspraxis bei Joint Ventures zeigt mehrere wiederkehrende Konstellationen, in denen Deadlock-Situationen entstehen.

Die erste betrifft die Gewinnverteilung. Ausländische Investoren, die erhebliche Mittel in den Aufbau und die Entwicklung des Unternehmens eingebracht haben, bevorzugen typischerweise die Reinvestition von Gewinnen, um den Unternehmenswert zu steigern. Lokale Partner erwarten demgegenüber häufig regelmäßige Dividendenausschüttungen. Ist für die Gewinnverwendung Einstimmigkeit erforderlich, kann diese unterschiedliche Interessenlage dazu führen, dass liquide Mittel auf den Konten der Partnerschaft ungenutzt verbleiben, während sich die Beziehung zwischen den Partnern weiter verschlechtert.

Ein zweites typisches Szenario betrifft die Übertragung von Beteiligungen. Satzungen von Joint Ventures verlangen häufig die Zustimmung aller Gesellschafter zur Veräußerung eines Geschäftsanteils an Dritte. Gleichzeitig behalten sich ausländische Investoren mitunter das Recht vor, Beteiligungen innerhalb ihrer Unternehmensgruppe frei zu übertragen, während lokalen Partnern keine vergleichbare Flexibilität eingeräumt wird. Eine solche Asymmetrie kann lokale Partner faktisch an die Partnerschaft binden: Sie können sich nicht ohne Zustimmung des Investors aus dem Unternehmen zu-

rückziehen, wobei diese Zustimmung ausbleiben kann, wenn der Investor nicht bereit ist, einen neuen Partner zu akzeptieren.

Ein dritter Konfliktbereich betrifft die Genehmigung wesentlicher Rechtsgeschäfte. Artikel 48 des LLP-Gesetzes erlaubt die Einrichtung mehrerer Exekutivorgane, was in der Praxis häufig in Form zweier Direktoren umgesetzt wird: eines operativen Direktors, der von den lokalen Partnern benannt wird, und eines strategischen Direktors, der vom Investor benannt wird. Sieht die Satzung für Geschäfte oberhalb bestimmter Schwellenwerte die gemeinsame Zustimmung beider Direktoren vor, kann eine Meinungsverschiedenheit über die Zweckmäßigkeit eines konkreten Geschäfts die operative Tätigkeit erheblich beeinträchtigen oder blockieren.

Mechanismen zur Lösung von Deadlock-Situationen

Unter Ausübung des in Artikel 17 Abs. 2-1 des LLP-Gesetzes vorgesehenen Rechts können die Gesellschafter verschiedene Mechanismen zur Lösung von Deadlock-Situationen in die Satzung aufnehmen.

Der erste und am wenigsten eskalationsintensive Mechanismus ist ein Eskalationsverfahren. Die Satzung kann ein gestuftes Verfahren zur Streitbeilegung vorsehen: Zunächst Verhandlungen zwischen Vertretern der Gesellschafter innerhalb eines klar definierten Zeitraums, anschließend die Einschaltung eines unabhängigen Mediators und erst nach Scheitern der Mediation der Rückgriff auf verbindlichere Lösungsmechanismen. Ein klar geregeltes Verfahren diszipliniert die Parteien und schafft Anreize, bereits in einem frühen Stadium einen Kompromiss zu finden.

Differenzierte Stimmrechtserfordernisse stellen eine weitere präventive Maßnahme dar. Anstatt Einstimmigkeit für sämtliche Angelegenheiten vorzusehen, empfiehlt es sich, solche Anforderungen auf strategische Entscheidungen zu beschränken, etwa Reorganisationen oder Satzungsänderungen, während für laufende, operative Angelegenheiten die einfache Mehrheit beibehalten wird. Dieser, nach Artikel 43 des LLP-Gesetzes zulässige, Ansatz schützt Minderheitsgesellschafter bei Grundsatzentscheidungen, ohne das Tagesgeschäft unangemessen zu beeinträchtigen.

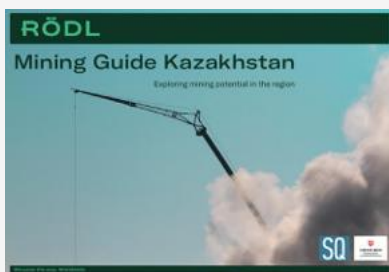
Sieht die Satzung mehrere Direktoren vor, kommt einer klaren Abgrenzung der Zuständigkeiten und Entscheidungsbe-



fugnisse besondere Bedeutung zu. Die Satzung sollte festlegen, welche Angelegenheiten in die alleinige Zuständigkeit des jeweiligen Direktors fallen, welche Entscheidungen der gemeinsamen Zustimmung bedürfen und welche der Gesellschafterversammlung vorzulegen sind. Abgestufte Transaktionsschwellen, bei denen Geschäfte mit geringerem Wert allein durch den operativen Direktor und Geschäfte mit höherem Wert durch gemeinsame Zustimmung oder Beschluss der Gesellschafterversammlung genehmigt werden, können operative Flexibilität gewährleisten und zugleich eine angemessene Kontrolle sicherstellen.

Schließlich ist die Symmetrie der Rechte der Gesellschafter ein wesentliches Strukturprinzip. Verfügt eine Partei über bestimmte Vorteile, etwa das Recht, Beteiligungen innerhalb der eigenen Unternehmensgruppe ohne Zustimmung zu übertragen, sollte die andere Partei über ausgleichende Mechanismen verfügen, beispielsweise über das Recht, Beteiligungen zwischen den lokalen Partnern zu übertragen. Eine solche ausgewogene Gestaltung reduziert Spannungen und wird von den Parteien regelmäßig als fairer wahrgenommen.

Neuer Mining Guide Kazakhstan



RÖDL hat gemeinsam mit Spaarmann Kazakhstan und ODDO BHF den neuen „Mining Guide Kazakhstan 2026“ veröffentlicht.

Die Publikation bietet internationalen Unternehmen einen praxisorientierten Überblick über den Bergbau- und Rohstoffsektor Kasachstans. Behandelt werden insbesondere rechtliche und steuerliche Rahmenbedingungen, arbeits- und migrationsrechtliche Fragestellungen, Zoll- und Außenhandelsaspekte sowie Finanzierungsmöglichkeiten für Bergbauprojekte.

Der Guide richtet sich an Bergbauunternehmen, Zulieferer, Investoren sowie weitere Marktteilnehmer, die Geschäftsmöglichkeiten im kasachischen Rohstoffsektor bewerten oder ihre Aktivitäten in der Region ausbauen möchten. Der Guide kann hier heruntergeladen werden: <https://www.roedl.com/wp-content/uploads/2026/05/mining-guide-kazakhstan-roedl.pdf>

Wissenswertes

Das Erbe der Goldenen Horde

Internationales Symposium in Astana

Am 19. Mai 2026 fand in Astana unter Beteiligung des Präsidenten der Republik Kasachstan, Kassym-Schomart Tokajew, ein internationales Symposium zum Thema „Die Goldene Horde als Modell der Steppenzivilisation: Geschichte, Archäologie, Kultur und Identität“ statt.

An der Veranstaltung nahmen mehr als 350 Delegierte teil, darunter Vertreter internationaler Organisationen sowie führende Historiker, Archäologen, Forscher und Wissenschaftler aus Kasachstan und dem Ausland, die sich auf die Geschichte der Großen Steppe und der Goldenen Horde spezialisiert haben.

Ziel der Veranstaltung war es, die Zusammenarbeit mit der internationalen akademischen Gemeinschaft zu stärken und die Goldene Horde systematisch und umfassend zu erforschen.

Die Durchführung der Veranstaltung unter der Schirmherrschaft der UNESCO unterstreicht die globale Bedeutung des historischen Erbes der Goldenen Horde.

Im Mittelpunkt des Symposiums standen das historische, politische, wirtschaftliche und kulturelle Erbe der Goldenen Horde sowie ihre Rolle bei der Entwicklung der eurasischen Zivilisation.

In seiner Rede betonte der Präsident die Bedeutung eines objektiven und entpolitierten Ansatzes in der Geschichtswissenschaft sowie die zivilisatorische Bedeutung der Goldenen Horde. Darüber hinaus hob er die Notwendigkeit hervor, die internationale wissenschaftliche Zusammenarbeit bei der Erforschung des gemeinsamen Erbes der Großen Steppe auszubauen.

Tokajew unterstrich außerdem die kontinuierlichen Bemühungen Kasachstans, das historische und intellektuelle Erbe des Ulus Dschötschi durch wissenschaftliche Forschung, Bildung, digitale Initiativen und internationale kulturelle Zusammenarbeit zu bewahren, zu modernisieren und zu popularisieren.

Zur Information: Die Goldene Horde war eines der größten politischen Gebilde ihrer Zeit. Sie umfasste weite Teile Eurasiens und verband den Osten mit dem Westen. Sie leistete einen bedeutenden Beitrag zur Entwicklung von Zivilisationen, zur Herausbildung staatlicher Strukturen und zur historischen Entwicklung der Großen Steppe. Bis heute ist die Geschichte der Goldenen Horde ein wichtiger Bestandteil sowohl der nationalen Geschichte Kasachstans als auch der gemeinsamen Geschichte der Menschheit.



Delegation der Deutschen Wirtschaft für Zentralasien
Представительство Германской экономики в Центральной Азии

Seit drei Jahrzehnten steht die Delegation der Deutschen Wirtschaft für Zentralasien (AHK) für wirtschaftliche Zusammenarbeit, Vertrauen und nachhaltige Entwicklung. Die Publikation beleuchtet die Meilensteine dieser Partnerschaft und zeigt, wie sich die Region als verlässlicher Partner für deutsche Unternehmen etabliert hat. Hier erfahren Sie mehr über die Entwicklung der AHK, ihre Rolle als Brückenbauer zwischen Wirtschaft und Politik und die Perspektiven für die kommenden Jahre.

Download der Jubiläumsbroschüre „30 Jahre Delegation der Deutschen Wirtschaft für Zentralasien (AHK)“



@ Wenn Sie Informationen über Ihr Unternehmen, bestehende oder geplante Kooperationen mit Kasachstan sowie Ihre Vorschläge und Anmerkungen mitteilen möchten, senden Sie uns bitte eine E-Mail an: info@successbyinformation.com

BSP.

*business.
solutions.
partners.*

Ihr Partner für nachhaltige Lösungen in Zentralasien

MANAGEMENT

Interims- oder Langzeitmanagement
inkl. Geschäftsführer / CFO Outsourcing

BUCHHALTUNG & GEHALTSABRECHNUNG

Vollständige oder teilweise Lösungen in
Buchhaltungs-Outsourcing


HR & PERSONAL

Personalberatung, HR-Audit, Arbeitsrecht,
Personalvermittlung, Mediation

RECHT & STEUERN

Gesellschaftsrecht, Vertragsrecht,
Steuerrecht, Verrechnungspreise

 Almaty, Business-Centre Nurly Tau, Block 4b

 +7 705 365 02 02, +41 76 579 78 00

 info@bs.partners

 q.partners

